

### **CDU Waldsiedlung fordert Verlagerung der NETG-Hochdruckgasleitung weg von der Gemeinschaftsgrundschule Waldschule und setzt auf den beschrifteten Klageweg**

Der Vorstand des Ortsverbandes der CDU-Waldsiedlung ist entsetzt über den Mehrheits-Beschluss des Ausschusses Stadtentwicklung, Planen und Bauen am 05.09.2016, die gefährliche NETG-Gaspipeline doch so nahe an die Waldsiedlung und direkt an die Waldschule heranzuführen.

Die von der CDU vorgeschlagene und im Jahre 2014 von der Stadt eingeklagte Alternativ-Trasse in angemessener Entfernung von der Schule (300 m statt 30 m!) wird vom Betreiber OpenGrid Europe und der Bezirksregierung Köln als Genehmigungsbehörde weiterhin abgelehnt.

Die Begründung dafür wird in einer einseitigen Betrachtung möglicher Auswirkungen auf Fauna/Flora gegeben. Nur landschaftliche Punkte und wirtschaftliche Aspekte der beiden Trassen werden verglichen.

Das Schutzgut „Mensch“ bleibt in der Wertung gegenüber den Flora-Fauna-Wertigkeiten völlig außer Acht.

Unberücksichtigt bleibt ausdrücklich (!) eine Abwägung mit dem Gefahrenpotential, das von dieser Gasleitung für die Menschen ausgeht.

Damit wird billigend in Kauf genommen, dass besonders an der Waldschule bei einem immer möglichen Gasunfall Menschen unmittelbar vom Tode bedroht sind.

Es wird behauptet, dass eine Klage der Stadt Leverkusen wenig Aussicht auf Erfolg habe und damit gedroht, dass bei Niederschlagung der Klage die Stadt mit hohen Kosten zu rechnen hätte.

Diese Behauptung können wir nicht nachvollziehen, wenn Belange des Menschen derart vernachlässigt werden.

Wir verweisen darauf, dass im Zusammenhang mit der Klageerhebung zur Durchsetzung der Bürgerinteressen im Haushalt der Stadt Leverkusen Finanzmittel i.H.v. 100.000,- Euro bereitgestellt wurden. Die zwischenzeitlich erfolgte einseitig zweckgerichtete Prüfung der von der Bürgerschaft geforderten Trassenänderung beziffert NETG (OpenGrid Europe) mit rund 20.000,- Euro.

„Wir sparen uns die Kosten“ kann angesichts des Gefährdungspotentials einer 90-cm-Hochdruckgasleitung nur 30 m neben einer Grundschule nicht akzeptiert werden.

Der Ortsverband CDU-Waldsiedlung fordert weiterhin den weniger problematischen Trassenverlauf der NETG-Gaspipeline mittig durch den Wirtschaftsforst zwischen der Waldsiedlung und Nittum/Schildgen entlang dort vorhandener Wege.

Der „Mensch“ ist ein über alles schützenswerte Gut.

Deshalb muss die Klage auf eine Änderung des Trassenverlaufes aufrechterhalten bleiben!

*Georg Wollenhaupt, Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Leverkusen-Waldsiedlung*